Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 118 (2011)

Heft: 2

Artikel: Die Kosten der Baumwollproduktion

Autor: Seidl, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kosten der Baumwollproduktion*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

In den vergangenen Wochen stand immer wieder die Preisentwicklung auf dem Baumwollmarkt im Mittelpunkt zahlreicher Fachinformationen. Der folgende Bericht soll etwas Transparenz in die Kostenstruktur bei der Baumwollerzeugung geben. Die Produktionskosten sind der kritischste Faktor bei der Bewertung des Netto-Einkommens in der Baumwollerzeugung. Hohe Preise bedeuten wenig, wenn die Produktionskosten ebenfalls hoch sind. Das International Cotton Advisory Committee /Washington (ICAC) veröffentlicht hierzu alle drei Jahre Untersuchungen.

An der Untersuchung für die Saison 2009/10, die die Daten zu künstlicher und natürlicher Bewässerung sowie solche aus verschiedenen Regionen innerhalb eines Landes umfasst, nahmen 34 Länder teil. Insgesamt wurden damit 89 % des Weltanbaugebiets oder 26,5 Millionen Hektaren analysiert.

Die Befragung wurde entwickelt, um alle Kosten für Aufwand und Betrieb in der Produktion, Ernte und Entkörnung abzudecken. Es kann jedoch betriebliche Aufwendungen geben, die nicht erfasst wurden. Zudem gibt es eine Reihe von Randbedingungen, die die Daten beeinflussen. Daraus ergibt sich, dass niedrige Produktionskosten nicht in jedem Fall ein höheres Einkommen für den Pflanzer bedeuten.

Langfristiger Trend

Die Daten für den Zeitraum 2009/10 verglichen mit denen der Saison 2006/07 zeigen, dass in den letzten 3 Jahren die Nettokosten der Faserproduktion von 1,04 US$/kg auf 1,22 US$/kg gestiegen sind (Tab. 1). Offensichtlich ist ein bedeutender Teil des Anstiegs auf niedrige Erträge zurückzuführen. Der weltweite Ertrag zum Zeitpunkt der Untersuchung lag in der Saison 2006/07 bei 770 kg Fasern/Hektar, sank aber im Zeitraum 2009/10 auf 724 kg/ha.

Regionale Unterschiede

Die 34 teilnehmenden Länder wurden in sechs Gruppen unterteilt: Nordamerika, Südamerika, Asien, Westafrika, andere afrikanische Länder und Australien. Die Daten zu Westafrika umfassen nicht Burkina Faso und Mali. Die gesamten Kosten (ohne Pachtkosten), um Baumwolle auf einem Hektar anzubauen, zu ernten und dann zu entkörnen, beliefen sich in der Saison 2009/10 auf 1'263 US$. Der höchste Betrag, um einen Hektar Baumwolle zu produzieren, wurde mit 3'282 US$ in Australien eingesetzt. In Afrika wurden weniger als 50 % der weltweiten Durchschnittskosten per Hektar benötigt, um darauf Baumwolle zu produzieren, zu ernten und zu entkörnen.

Das könnte der wichtigste Grund für die niedrigen Erträge in Afrika sein. Die Produktionskosten variieren zwischen den Regionen von 0,91 US$ in den anderen afrikanischen Ländern bis zu 1,92 US$/kg in Nordamerika. In Asien, wo heutzutage die meiste Baumwolle wächst, liegen die Netto-Produktionskosten bei 1,15 US$/kg, was in etwa dem Durchschnitt der westafrikanischen Länder entspricht. In den meisten Ländern reicht der Erlös aus der Baumwollsaat, um die Kosten für das Entkörnen zu decken (Tab. 2), in Indien aber ist der hohe Wert der Saat aus der Entkörnung der wichtigste Faktor für die niedrigen Netto-Produktionskosten.

Wichtige Aufwandskosten

Die Daten aus allen Ländern über die wichtigsten Aufwände zeigen, dass die Anbauer im Durchschnitt 0,08 US$ für Saat ausgeben, um ein Kilo Fasern zu produzieren (Tab. 3). Verglichen mit dem Zeitraum 2006/07 sind die Kosten für Insektizide unverändert und die Düngerkosten um sechs Cents gestiegen. Die Unkrautbekämpfungskosten (hacken, ausdünnen, jäten, chemische Bekämpfung) haben sich in drei Jahren mehr als verdoppelt, ein Indiz dafür, dass der reduzierte Aufwand bei der Insektenkontrolle zu grösserer Aufmerksamkeit bei der Unkrautkontrolle geführt hat. Die Kosten für die künstliche Bewässerung lagen bei 0,15 US$/kg Fasern. Unter Berücksichtigung der Gesamtausgaben für die Bewässerung und des gesamten bepflanzten Areals, inklusive des durch Regen bewässerten, liegen die weltweiten Durchschnittskosten für die Bewässerung in der Saison 2009/10 bei 0,10 US$ für jedes kg Fasern. Die Kosten für die Ernte nahmen in drei Jahren um zwei Cents zu, was möglicherweise auf höhere Arbeitskosten zurückzuführen ist. Die Kosten für die Entkörnung sanken um zwei Cents/kg Fasern.

Die Kostenstruktur zeigt, dass mehr als ein Drittel der gesamten Produktionskosten für ein Kilogramm Fasern auf Unkrautbekämpfung und Dünger entfallen. Die Kosten für Insektizide lagen bei 9 %, Ernte und Entkörnung verbrauchen jeweils 10 % der gesamten Produktionskosten.

Vergleiche zwischen den Ländern

Die Kosten, um ein Kilogramm Saatbaumwolle zu produzieren, variieren stark zwischen den Ländern innerhalb der Regionen. Die Kosten für die Produktion liegen bei 14 Cents in den östlichen Gebieten von Tansania und 16 Cents im nördlichen Santa Fe in Argentinien, beide mit natürlicher Bewässerung. Die Produktionskosten in Thailand sind am höchsten, gefolgt vom Anbau der extrafeinen Tanguis-Baumwolle in Peru. China und Syrien liegen

Tabelle 1: Produktionskosten von Baumwolle in der Saison 2009/10 nach Regionen (in US$)

Region	Kosten/ha	Kosten/kg Fasern
Nordamerika	1'544	1,92
Südamerika	1'650	1,08
Asien	1'241	1,15
Westafrika	566	1,15
andere afrikannische Länder	571	0,91
Australien	3'282	1,39
Weltdurchschnitt	1'263	1,22

Tabelle 2: Wert der Saat nach dem Entkörnen (in US$/kg)

Region	Wert der Saat US$/kg
Nordamerika	0,17
Südamerika	0,20
Asien	0,23
Westafrika	0,20
andere afrikanische Länder	0,19
Australien	0,13
Weltdurchschnitt	0,22

Tabelle 3: Durchschnittliche Aufwandskosten pro Kilogramm Fasern (in US$)

Region	Kosten/ha	Kosten/kg Fasern
Nordamerika	1'544	1,92
Südamerika	1'650	1,08
Asien	1'241	1,15
Westafrika	566	1,15
andere afrikannische Länder	571	0,91
Australien	3'282	1,39
Weltdurchschnitt	1'263	1,22

Tabelle 4: Nettokosten per kg Fasern in US$ (ohne Pachtkosten für Land und Saatwert)

Region	Wert der Saat US$/kg
Nordamerika	0,17
Südamerika	0,20
Asien	0,23
Westafrika	0,20
andere afrikanische Länder	0,19
Australien	0,13
Weltdurchschnitt	0,22

(gut bewässert) bei 79 bzw. 78 Cents/kg. Aus Mangel an Daten für den Saatbaumwollertrag war es nicht möglich, die Produktionskosten für ein Kilogramm Saatbaumwolle in

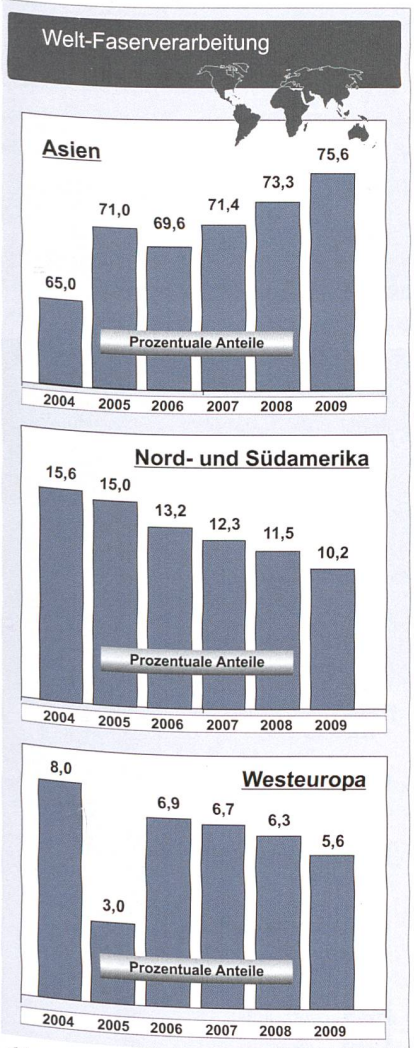

Abb. 1: Weltfaserverbrauch im Vergleich

den USA zu schätzen. Unter den wichtigsten Erzeugerländern sind die Produktionskosten von Saatbaumwolle in Brasilien (Central West/Cerrado), Indien, Pakistan und der Türkei niedriger als der Weltdurchschnitt.

Die Nettokosten der Fasern (Bruttokosten abzüglich Pacht für Land und Einkünfte durch den Verkauf der Saat nach dem Entkörnen) zeigen ebenfalls grosse Unterschiede zwischen den Ländern (Tab. 4). Die Produktionskosten liegen bei über 2 US$ in China, Kolumbien und Teilen der USA. Es ist am günstigsten, ein Kilogramm Fasern in Indien zu produzieren, ob nun künstlich oder natürlich bewässert, bewirkt durch die kürzliche Steigerung der Erträge und den hohen Wert der Saat.

Künstliche Bewässerung

Baumwolle braucht eine gleichmässige Versorgung mit Wasser, wobei die direkte Bewässerung des Bodens besser ist als die Bewässerung durch Regen oder Sprinkleranlagen. Es wird geschätzt, dass im Zeitraum 2009/10 etwa 63 % des weltweiten Anbaugebiets künstlich bewässert wurden und mit 72 % zur Weltproduktion beitrugen. Die Fläche von 37 % des durch Regen bewässerten Gebiets trug dazu etwa 28 % bei. Der Durchschnitt der Daten aus Ländern mit künstlicher und natürlicher Bewässerung zeigt, dass die Kosten für die Produktion eines Kilogramms Fasern mit künstlicher Bewässerung bei 1,40 US$/kg lagen, verglichen mit 0,93 US$/kg unter Regenbedingungen. Der durchschnittliche Ertrag mit künstlicher Bewässerung liegt 250 kg/ha höher als mit natürlicher Bewässerung – nicht genug, um die Bewässerungskosten und andere Aufwände zu decken. Die Nettokosten per Hektar mit künstlicher Bewässerung betragen 1'231 US$, verglichen mit 679 US$ bei natürlicher Bewässerung.

Weltfaserverbrauch im Vergleich

Das Fiber Economics Bureau veröffentlichte Ende 2010 eine Übersicht über den Faserverbrauch der Kontinente für Baumwolle, Wolle und Chemiefasern (Abb. 1). Zwischen 2004 und 2009 stieg der Anteil Asiens an der globalen Faserverarbeitung von 65 auf 75,6 %. Der Anteil Westeuropas nahm von 2004 bis 2009 um 2,4 Prozentpunkte auf 5,6 % ab, während Nord- und Südamerika zusammen einen Rückgang um 5,4 Prozentpunkte auf 10,2 % verzeichneten. Insgesamt wurden 2004 rund 64,6 Millionen Tonnen Fasern verarbeitet, 2009 waren es rund 71,7 Millionen Tonnen an Baumwolle, Wolle und synthetischen Fasern.

Die regionalen Trends im Weltfaserverbrauch zwischen 2004 und 2009 verzeichneten nur für den asiatischen Raum ein Wachstum. In Asien wurde hier ein Anstieg des Baumwollverbrauchs im Jahresdurchschnitt von 3,7 Prozentpunkten notiert, die Chemiefasern legten um 6,2 Prozentpunkte zu. In Nordamerika ging der Faserverbrauch insgesamt zurück, im Durchschnitt 8,4 %, wobei der Baumwolleinsatz um 10,5 und der Chemiefasereinsatz um 7,7 Prozentpunkte abnahmen. Der Faserverbrauch in Westeuropa reduzierte sich um durchschnittliche 4,7 Prozentpunkte, bei Baumwolle um 9,4, bei Chemiefasern um 6,1 Prozentpunkte.

**Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

RÜEGG + EGLI AG Webeblattfabrikation
150 Jahre Qualität
Hofstrasse 98
CH-8620 Wetzikon
Tel. ++41 (0)44 932 40 25, Fax ++41 (0)44 932 47 66
Internet: www.ruegg-egli.com E-Mail: contact@ruegg-egli.com
• Webeblätter für alle Maschinentypen
• Rispelblätter in allen Ausführungen
• Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
• Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
• Spiralfederrechen in allen Breiten • Schleif- und Poliersteine